

# heute.glauben.leben



THEMENHEFT DER HAUPTABTEILUNG  
SEELSORGE . BISTUM WÜRZBURG

DEZ 2015/HEFT 9

## **HEIMAT GEMEINDE VERBAND?**

DER ANTEIL DER  
VERBÄNDE  
AN DER SENDUNG  
DER KIRCHE  
**SEITE 6**

**WACHSAMKEIT  
FÜR GEISTLICHE  
NOT-WENDIGKEITEN  
**SEITE 18****

**KIRCHLICHES LEBEN  
IN ANDERER FORM  
**SEITE 20****

# VERBÄNDE

# WACHSAMKEIT FÜR GEISTLICHE NOT-WENDIG- KEITEN

DR. THEOL. FLORIAN KLÜGER



## GEISTLICHE LEITUNG IN DER JUGENDVERBANDSARBEIT – EIN LERNFELD FÜR EHRENAMTLICHE GEMEINDELEITUNG

**K**irchliche Verbände haben nicht nur einen Kassier, Vereinsvorstand und Schriftführer, sondern auch eine Person, die die „Geistliche Leitung“ übernimmt. Das mit dieser Aufgabe verbundene Wahlamt hat unterschiedliche Namen: Geistlicher Beirat, Geistlicher Leiter, Geistlicher Begleiter, Kirchlicher Assistent, Kurat oder Präses. Geistliche Leitung ist eine besondere Form der Ausübung seelsorglicher Aufgaben in einem kirchlichen Verband bzw. Verein. In der Vergangenheit haben dies oftmals Pfarrer oder Kapläne übernommen. Dies hat sich verändert, so dass heute qualifizierte Frauen und Männer, haupt- oder ehrenamtlich, mit der Geistlichen Leitung vor Ort beauftragt sind. Die konkreten Tätigkeiten hängen von den Bedürfnissen und Erfordernissen des jeweiligen Verbandes und den örtlichen Gegebenheiten ab. Die Grundaufgabe der Geistlichen Leiter ist theologisch gesehen die Förderung des mit Taufe und Firmung grundgelegten gemeinsamen Priestertums der Verbandsmitglieder bzw. der Jugendlichen. Es geht weniger um Leitung, sondern um die Begleitung von jungen Menschen und darum, den kirchlichen Auftrag für den Verband im Blick zu behalten.

Seit einigen Jahren gibt es in der Diözese Würzburg einen eigenen Ausbildungskurs, um Ehrenamtliche dazu zu befähigen, als Geistliche Leiter junge Menschen auf dem Weg zum mündigen Christen zu begleiten. Im Kurs ergänzen sich persönlichkeitsbildende Maßnahmen mit grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit: Gottes- und Kirchenbilder, soziokulturelle Gegenwartsanalyse zu jugendlichen Lebenswelten und deren theologisch-pastoraler Deutung, Rollenbilder und Aufgaben in der Geistlichen Leitung, Grundlagen der (geist-

lichen) Begleitung Einzelner und von Gruppen, Leitung und Moderation, Gottesdienstvorbereitung und -leitung.

Ein vorsichtiger Blick in die Zukunft könnte weitere Potentiale zum Vorschein bringen: Was die Ehrenamtlichen für das Feld der Verbände lernen und einüben, könnten Sie je nach Interesse und Möglichkeiten verstärkt auch für das gemeindliche Leben vor Ort fruchtbar machen. Denn jenseits administrativer Aufgaben wird es künftig umso mehr notwendig sein, dass in den kirchlichen Gemeinden und Gruppen vor Ort, die nicht verbandlich organisiert sind, engagierte Personen ein waches Auge auf die geistlichen Belange und den kirchlichen Auftrag haben. Nicht die Leitung eines Rechtsträgers ist damit angesprochen, sondern die Begleitung und Unterstützung pastoraler Initiativen. Wie auch immer Formen ehrenamtlicher Gemeindeleitung strukturiert sein werden, so könnten die ehrenamtlichen Geistlichen Leiter ihre Erfahrungen einbringen: etwa die Zusammenarbeit in einem Leitungsteam, die Wachsamkeit für die geistlichen Notwendigkeiten Einzelner und Gruppen, die Förderung der Berufung des Einzelnen. Hierbei wird es notwendig sein, die Ehrenamtlichen mit ihren Charismen und Qualifikationen durch professionelle Begleitung erfahrener Seelsorger zu unterstützen. Auf diese Weise könnte die Verantwortung für das gemeindliche Leben auf eine breite Basis gestellt werden.

KONTAKT: DR. THEOL. FLORIAN KLÜGER M.A. -  
AKADEMISCHER RAT AN DER KATHOLISCHEN UNIVERSITÄT  
EICHSTÄTT - INGOLSTADT, LEITER DES AUSBILDUNGSKURSES  
„GEISTLICHE LEITUNG IN DER JUGEND(VERBANDS)ARBEIT“  
FLORIAN.KLUEGER@KU.DE

